

KRIEG UND FRIEDEN (WOINA I MIR) Sergej S. Prokofjew

Oper in 13 Bildern – 1946

Libretto von Sergej S. Prokofjew und Mira A. Mendelson-Prokofjewa
nach dem gleichnamigen Buch von Lew N. Tolstoi

In russischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Freitag, 7. Juli 2023

Beginn 17.00 Uhr

Nationaltheater

Musikalische Leitung

Vladimir Jurowski

Inszenierung und Bühne

Dmitri Tcherniakov

Kostüme

Elena Zaytseva

Licht

Gleb Filshtinsky

Kampfcoach

Ran Arthur Braun

Chöre

David Cavelius

Dramaturgie

Malte Krasting

Premiere am 5. März 2023

Eine Koproduktion mit dem Gran Teatre del Liceu, Barcelona



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Fürst Andrej Bolkonski	Andrei Zhilikhovsky
Natascha Rostowa	Olga Kulchynska
Sonja/Adjutant Murats	Alexandra Yangel
Gastgeber des Silvesterballs/ Französischer Abbé/ De Beausset/Ein Gottesnarr/ Lakai des Silvesterballs/Kaisarow	Kevin Connors Alexander Fedin
Marja Dmitrijewna Achrossimowa	Violeta Urmana
Peronskaja/Händlerin	Olga Guryakova
Graf Ilja Andrejewitsch Rostow	Alexander Teliga
Graf Pierre Besuchow	Arsen Soghomonyan
Gräfin Hélène Besuchowa	Victoria Karkacheva
Anatol Kuragin	Bekhzod Davronov
Leutnant Dolochow	Alexei Botnarciuc
Ein alter Lakai der Bolkonskis/ Ein Gottesnarr	Christian Rieger
Stubenmädchen der Bolkonskis	Emily Sierra
Kammerdiener der Bolkonskis	Martin Snell
Fürstin Marja Bolkonskaja	Christina Bock
Fürst Nikolai Andrejewitsch Bolkonski/Matwejew	Sergei Leiferkus
Balaga/Hauptmann Ramballe	Alexander Vassiliev
Matrjoscha	Oksana Volkova
Dunjascha	Elmira Karakhanova
Gawrila	Roman Chabaranok
Métivier/Marschall Bertier	Stanislav Kuflyuk
Denissow	Dmitry Cheblykov
Tichon Schtscherbaty	Nikita Volkov
Fjodor/Adjutant des Generals Compans/Iwanow	Alexander Fedorov
Wassilissa/Mawra Kusminitschna	Xenia Vyaznikova
Trischka	Solist des Tölzer Knabenchors
Michail I. Kutusow	Dmitry Ulyanov
1. Stabsoffizier/Gérard	Liam Bonthron
2. Stabsoffizier/ Hauptmann Jacquau	Csaba Sándor
Napoleon	Tómas Tómasson
General Belliard/ Marschall Davout	Bálint Szabó
Adjutant des Fürsten Eugène/ Ein junger Fabrikarbeiter	Granit Musliu
Stimme hinter den Kulissen/ Leutnant Bonnet	Aleksey Kursanov
Adjutant aus dem Gefolge Napoleons	Thomas Mole

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Vladimir Jurowski, geboren in Moskau, begann seine musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium und setzte sie an den Musikhochschulen von Berlin und Dresden fort. Sein internationales Debüt gab er 1995 beim Wexford Festival. Seitdem dirigierte er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Semperoper in Dresden sowie bei den Salzburger Festspielen. Von 2001 bis 2013 war er Musikalischer Leiter des Glyndebourne Festivals, von 2007 bis 2021 Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra. Außerdem ist er seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Darüber hinaus ist er Principal Artist des Orchestra of the Age of Enlightenment und war bis 2021 Künstlerischer Leiter des Staatlichen Akademischen Symphonieorchesters Russlands. Er gastierte u. a. bei den Berliner und den Wiener Philharmonikern und beim Koninklijk Concertgebouworkest in Amsterdam. Seit 2021/22 ist er Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper. 2022/23 hat er die Musikalische Leitung bei den Neuproduktionen *Così fan tutte* und *Hamlet* inne.

INSZENIERUNG UND BÜHNE

Dmitri Tcherniakov gehört zu den bedeutenden Opernregisseuren unserer Zeit. Er studierte an der Russischen Akademie für Theaterkunst. Seither inszenierte er zahlreiche Opern und Schauspiele in Russland, Europa und den USA. Die Bühnenbilder dazu entwirft er in der Regel selbst. In den vergangenen Spielzeiten wurde er mehrfach zum Opernregisseur des Jahres gewählt, sowohl in der Kritikerumfrage des Magazins *Opernwelt* als auch bei den International Opera Awards, und wurde darüber hinaus mit Preisen wie dem russischen Theaterpreis Die goldene Maske ausgezeichnet. Zu seinen wichtigsten Inszenierungen zählen *Ein Leben für den Zaren* und *Tristan und Isolde* am Mariinski-Theater in St. Petersburg, *The Rake's Progress*, *Eugen Onegin*, *Wozzeck*, *Ruslan und Ludmilla* und *Sadko* am Bolschoi-Theater Moskau, *Boris Godunow*, *Die Zarenbraut*, *Die Verlobung im Kloster*, *Der Spieler*, *Parsifal*, *Tristan und Isolde* und jüngst *Der Ring des Nibelungen* an der Berliner Staatsoper Unter den Linden, *Macbeth*, *Les Troyens*, *Snegurotschka* und *Iolanta & Der Nussknacker* an der Opéra national de Paris, *Die Legende von der unsichtbaren Stadt Kitesch* an der Nederlands Opera, *Don Giovanni* beim Festival d'Aix-en-Provence und *Der fliegende Holländer* bei den Bayreuther Festspielen. Außerdem inszenierte er u. a. an der Staatsoper Hamburg, an der Wiener Staatsoper, am Opernhaus Zürich, am Teatro alla Scala in Mailand und an der Metropolitan Opera in New York. An der Bayerischen Staatsoper erarbeitete er *Chowantschina*, *Dialogues des Carmélites*, *Simon Boccanegra*, *Lulu* und *Der Freischütz*.

KOSTÜME

Elena Zaytseva studierte an der Akademie für Theaterkunst in St. Petersburg. Sie begann ihre Laufbahn als Kostümbildnerin beim Film sowie als Produktionsleiterin Kostüm beim Theater. 1997 wurde sie Kostümbildnerin am Mariinski-Theater in St. Petersburg und zeichnete für die Produktionsleitung aller Neuinszenierungen verantwortlich; für *Der fliegende Holländer* und *Dornröschen* entwarf sie die Kostüme. 2001 begann ihre Arbeit für die Moskauer Novaja Opera. Seit 2003 ist sie die Direktorin der Kostümabteilung des Bolschoi-Theaters. Mit Dmitri Tcherniakov verbindet sie eine enge Zusammenarbeit, sie entwarf die Kostüme für gemeinsame Produktionen u. a. in Berlin, Mailand, Paris, London und New York, zuletzt für die Neuproduktion von *Der Ring des Nibelungen* an der Staatsoper Unter den Linden Berlin. An der Bayerischen Staatsoper arbeiteten sie zusammen an *Chowanschtschina*, *Dialogues des Carmélites*, *Simon Boccanegra*, *Lulu* und *Der Freischütz*.

LICHT

Gleb Filshinsky studierte an der Akademie für Theaterkunst in St. Petersburg, wo er sich auf Bühnenbild spezialisierte. Als Lichtdesigner gestaltete er neben zahlreichen Theaterproduktionen auch Showprogramme inklusive Pyrotechnik. Seine Arbeiten wurden u. a. mit dem Estrnischen Nationalpreis für Theater ausgezeichnet. Seine Produktionen *The Rake's Progress* und *Eugen Onegin* am Moskauer Bolschoi-Theater erhielten mit der Goldenen Maske den wichtigsten russischen Theaterpreis. Er gestaltete das Licht zahlreicher Produktionen für das Alexander- und Mariinski-Theater (u. a. *Otello*, *Boris Godunow*, *Carmen*, *Der Ring des Nibelungen* und *Tristan und Isolde*). Wiederholt arbeitete er mit Dmitri Tcherniakov zusammen, u. a. bei *Der Spieler* und *Der Ring des Nibelungen* an der Berliner Staatsoper Unter den Linden, *Macbeth* an der Opéra national de Paris sowie bei *Chowanschtschina*, *Dialogues des Carmélites*, *Simon Boccanegra*, *Lulu* und *Der Freischütz* an der Bayerischen Staatsoper.

KAMPFCOACH

Ran Arthur Braun, geboren in Jerusalem, gehört zu den meistgefragten Stunt-Koordinatoren der Welt. Er hat an über dreihundert Live-Produktionen führender Opernhäuser und Festivals mitgewirkt, in Europa, Amerika, Asien und dem Mittleren Osten. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit den Bregenzer Festspielen, wo er seit bald zwanzig Sommern engagiert ist. Auch als Regisseur und Bühnenbildner ist er aktiv; in Polen wurde er 2014 mit dem Musik- und Theater-Preis für das beste Bühnenbild ausgezeichnet und 2015 für seine Inszenierung von *L'enfant et les sortilèges* zum Regisseur des Jahres gewählt. Er unterrichtet Bühnenkampf am Royal Opera House Covent Garden in London, am Centre de Perfeccionament Plácido Domingo in Valencia, am Bolschoi-Theater in Moskau und beim Opernstudio Opera Studio in Amsterdam. Außerdem leitet er die Firma Action Actors for Film, T.V. and Stage

Projects, die unter anderem für Lucas Films, Disney, Amazon Prime und Balich Wonder Studio tätig ist. Seit 2017 gehört er zum Regieteam von Dmitri Tcherniakov.

CHÖRE

David Cavelius wurde im Saarland geboren. Er ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe und war Stipendiat der Kunststiftung NRW. Sein Studium in Köln und Düsseldorf (Klavier bei Pavel Gililov, Dirigieren bei Rüdiger Bohn, Tonsatz bei Johannes Schild und Komposition bei Krzysztof Meyer) ergänzte er durch Meisterkurse bei Andrea Bonnatta und Irwin Gage. Neben einem Engagement als Korrepetitor des Niederrheinischen Konzertchores dirigierte er das Deutsche Radio-Kammerorchester und die Niederrheinischen Sinfoniker. 2004 gründete er das Kammerorchester Apollon-Ensemble und 2007 das CollegiumVocale Niederrhein. Seine Kompositionen wurden u. a. durch die Niederrheinischen Sinfoniker, das Philharmonische Orchester Hagen und die Badische Staatskapelle Karlsruhe aufgeführt. Er hat einen Lehrauftrag für Korrepetition an der Musikhochschule Köln und konzertiert als Pianist in vielen europäischen Ländern. Seit April 2013 ist er Chordirektor an der Komischen Oper Berlin. Mit der Einstudierung des Chores in der Neuproduktion *Krieg und Frieden* gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

DRAMATURGIE

Malte Krasting studierte Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin. Nach Engagements am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt ist er seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtet außerdem an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt“ hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

FÜRST ANDREJ BOLKONSKI

Andrei Zhilikhovsky, geboren in Moldawien, studierte Chorleitung am Stefan Nyaga Musical College in Chişinău sowie Gesang am Konservatorium in Sankt Petersburg. Als Solist am dortigen Michailowski-Theater stand er u. a. als Schaunard (*La bohème*), Robert (*Iolanta*), Silvano (*Un ballo in maschera*) und Dancaïro (*Carmen*) auf der Bühne. Er gastierte an Häusern wie der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, der Metropolitan Opera in New York, der Opéra national de Paris, dem Bolschoi-Theater in Moskau sowie beim Glyndebourne Festival. Sein Repertoire umfasst Partien wie Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Guglielmo (*Così fan tutte*), Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Marcello (*La bohème*) sowie die Titelpartie in *Eugen Onegin*. An der Bayerischen Staatsoper war er bislang als Marcello und als Belcore (*L'elisir d'amore*) zu erleben und übernimmt nun die Partie des Andrej Bolkonski in der Neuproduktion von *Krieg und Frieden*.

NATASCHA ROSTOWA

Olga Kulchynska studierte Musiktheorie in Kiew und Gesang an der Nationalen Musikakademie der Ukraine "Pjotr Tschaikowski". Von 2014 bis 2017 war sie Ensemblemitglied des Bolschoi-Theaters Moskau, wo sie u. a. als Musetta (*La bohème*), Susanna (*Le nozze di Figaro*) und Marfa (*Die Zarenbraut*) auftrat. Internationale Bekanntheit erlangte sie durch ihr Debüt als Giulietta (*I Capuleti e i Montecchi*) am Opernhaus Zürich, wo sie seit der Spielzeit 2018/19 Ensemblemitglied ist. Dort war sie u. a. als Adina (*L'elisir d'amore*), Zerlina (*Don Giovanni*), Pamina (*Die Zauberflöte*) und Leïla (*Les pêcheurs de perles*) zu erleben. Weitere Engagements führten sie u. a. an die Metropolitan Opera in New York, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, die Opéra national de Paris und das Theater an der Wien. An der Bayerischen Staatsoper sang sie bislang Susanna, Pamina, Adina und Ilia (*Idomeneo*).

SONJA/ADJUDANT MURATS

Die in Moskau geborene Mezzosopranistin Alexandra Yangel begann ihre musikalische Ausbildung mit Violinunterricht bei Irina Bochkova. Sie begann ihr Gesangsstudium an der Gnessin-Akademie und schloss es an der Musik und Kunst Privatuniversität in Wien ab. 2019 gewann sie den Grand Prix beim 1. Internationalen Wiener Musikwettbewerb. Nach zwei Jahren als Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper gab sie 2019 ihr Italien-Debüt als Waltraute (*Die Walküre*) am Teatro Petruzzelli in Bari und ihr Deutschland-Debüt am Theater Aachen als Charlotte (*Werther*), außerdem sang sie Nicklausse (*Les contes d'Hoffmann*) beim Festival Operklosterneuburg. Darüber hinaus gastierte sie an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, an der Kammeroper Schloss Rheinsberg, am Grand Théâtre de Genève, beim Verbier Festival und beim Menuhin Festival in Gstaad. Außerdem trat sie in Konzerten in Hamburg, Hohenems, Belgrad, Dortmund und Budapest auf.

GASTGEBER DES SILVESTERBALLS/ FRANZÖSISCHER ABBÉ/ DE BEAUSSET/EIN GOTTESNARR

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins hiesige Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Berliner Staatsoper sowie als Vitek (*Věc Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Monostatos (*Die Zauberflöte*), Junger Diener (*Elektra*), Tinca (*Il tabarro*), Nick (*La fanciulla del West*) und Tschekalinskij (*Pique Dame*).

LAKAI DES SILVESTERBALLS/KAISAROW

Alexander Fedin studierte in seiner Geburtsstadt Moskau, in Wien und Florenz. Von 1995 an war der Tenor viele Jahre Ensemblemitglied der

Oper Köln, wo er u. a. als Tamino (*Die Zauberflöte*), Herodes (*Salome*), Rodolfo (*La bohème*) und in der Titelpartie von *Les contes d'Hoffmann* zu erleben war. Zu seinem Repertoire zählen außerdem die großen Partien seines Fachs wie Riccardo (*Un ballo in maschera*), Il Duca di Mantova (*Rigoletto*), Lenski (*Eugen Onegin*) und Schuiski (*Boris Godunow*) sowie die Titelpartien in *Faust* und *Werther*. Er gastierte beispielsweise an der Deutschen Oper Berlin, der Hamburger Staatsoper, der Wiener Staatsoper, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Teatro alla Scala in Mailand, in Tokio und bei den Salzburger Festspielen, wobei er mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Vladimir Ashkenazy, Julius Rudel, James Conlon, Valery Gergiev und Roberto Abbado zusammenarbeitete.

MARJA DMITRIJEWNA ACHROSSIMOWA

Violeta Urmana stammt aus Vilnius/Litauen. Sie studierte Gesang am Konservatorium ihrer Heimatstadt und in München bei Joseph Loibl. Von 1991 bis 1993 gehörte sie dem Opernstudio der Bayerischen Staatsoper an. Nach zahlreiche Auszeichnungen und Preisen bei internationalen Gesangswettbewerben gastiert sie an allen großen Opernhäusern der Welt, u. a. in Mailand, Wien, Hamburg, Berlin, New York, London, Paris, Barcelona, Amsterdam. Außerdem trat sie bei den Festspielen in Bayreuth, Salzburg, Aix-en-Provence und Edinburgh auf. In ihrem Repertoire sind Partien wie Kundry (*Parsifal*), Eboli (*Don Carlo*) und Amneris (*Aida*) ebenso wie Maddalena (*Andrea Chénier*), Lady (*Macbeth*), Elisabetta (*Don Carlo*), Isolde (*Tristan und Isolde*) und die Titelpartien in *La Gioconda*, *La Wally*, *Ariadne auf Naxos* und *Tosca*. An der Bayerischen Staatsoper war sie bislang als Fenena (*Nabucco*), Kundry, Eboli (*Don Carlo*), Fricka und Sieglinde (*Die Walküre*) sowie Leonora (*La forza del destino*) zu erleben.

PERONSKAJA/HÄNDLERIN

Olga Guryakova erhielt ihre Gesangsausbildung am Moskauer Konservatorium. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Tatjana (*Eugen Onegin*), Lisa (*Pique Dame*), Mimi (*La bohème*), Desdemona (*Otello*), Elisabeth von Valois (*Don Carlo*), Micaëla (*Carmen*) und die Titelpartie in *Rusalka*. Sie debütierte 1998 als Maria in Tschaikowskis *Mazeppa* an der Metropolitan Opera New York und am Teatro alla Scala in Mailand. Es folgten weitere Engagements u. a. in New York und Mailand, an der Opéra national de Paris, der Wiener Staatsoper, am Mariinski-Theater in Sankt Petersburg, an den Opernhäusern von Lyon, Monte Carlo, Genf, Brüssel, Houston und San Francisco sowie bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Salzburger Festspielen und dem Festival d'Aix-en-Provence. Im Konzertbereich hat sie viele Male Britten *War Requiem* unter der Musikalischen Leitung von Mstislaw Rostropowitsch aufgeführt. An der Bayerischen Staatsoper sang sie bislang Partien wie Rusalka, Lisa, Tatjana und Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*).

GRAF ILJA ANDREJEWITSCH ROSTOW

Der polnische Bass Alexander Teliga trat an allen Opernhäusern seines Heimatlandes auf und kehrt auch heute noch regelmäßig an die Staatsoper Warschau zurück. Auch an internationalen Häusern ist er vielgefragter Gast, beispielsweise an der Staatsoper Unter den Linden Berlin (wo er unter Leitung Daniel Barenboims an der Neuproduktion von Prokofjews *Spieler* in der Regie von Dmitri Tcherniakov mitwirkte), an der Oper Leipzig, am Opernhaus Dortmund, an der Königlichen Oper Kopenhagen, am Teatro alla Scala in Mailand, am Teatro La Fenice in Venedig, am Teatro Comunale di Bologna, am Teatro Carlo Felice in Genua, am Mariinsky-Theater in St. Petersburg, am Bolschoi-Theater in Moskau, am Teatro Colón in Buenos Aires, an der Oper in Santiago de Chile; außerdem trat er in Wien, in Tokio, in der Schweiz, den Niederlanden, in Schweden, in den USA und Kanada sowie beim Wexford Festival, beim Immling Festival im Chiemgau, bei der Oper im Steinbruch St. Margerethen und in der Arena di Verona auf. Zu seinen wichtigsten Partien zählen Sarastro (*Die Zauberflöte*), Komtur (*Don Giovanni*), Warlaam und Titelpartie in *Boris Godunow*, Surin (*Pique Dame*), zahlreiche Rollen in Opern von Nikolai Rimski-Korsakow (die Titelpartie in *Sadko*, außerdem *Die Mainacht*, *Die Nacht vor Weihnachten*, *Der goldene Hahn*), Ramphis (*Aida*), Großinquisitor (*Don Carlo*), Scarpia (*Tosca*) und Daland (*Der fliegende Holländer*).

GRAF PIERRE BESUCHOW

Arsen Soghomonyan, geboren im armenischen Eriwan, studierte Gesang u. a. am Konservatorium seiner Heimatstadt. Er gewann Gesangswettbewerbe in Warschau und Moskau sowie den 1. Preis beim Internationalen Pawel-Lisizian-Wettbewerb in Wladikawkas. 2006 wurde ihm der armenische Staatspreis verliehen. Zunächst im Baritonfach aktiv, absolvierte er seine ersten Auftritte an der Armenischen Nationaloper. Am Stanislawski-und-Nemirowitsch-Dantschenko-Musiktheater in Moskau war er in Partien wie Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Belcore (*L'elisir d'amore*) und Jeletzki (*Pique Dame*) zu erleben. 2017 gab er dort sein Debüt als Tenor mit der Partie des Cavaradossi (*Tosca*). In der Folge gastierte er am Bolschoi-Theater in Moskau und debütierte an vielen europäischen Opernhäusern, etwa als Canio (*Pagliacci*) und als Cavaradossi am Teatro San Carlo in Neapel, als Roberto (*Le Villi*) und als Radu (Leoncavallos *Zingari*) bei Opera Rara und in der Titelpartie von *Otello* im Festspielhaus Baden-Baden sowie in der Berliner Philharmonie. Bei den Baden-Badener Osterfestspielen 2022 verkörperte er Hermann (*Pique Dame*) unter der Musikalischen Leitung von Kirill Petrenko. An der Bayerischen Staatsoper gab er in der Spielzeit 2021/22 sein Debüt als Otello.

GRÄFIN HÉLÈNE BESUCHOWA

Die Mezzosopranistin Victoria Karkacheva stammt aus Wolgograd und schloss ihre Ausbildung als Mitglied im Programm für junge Künstler des Bolschoi-Theaters in Moskau ab, wo sie auch ihre ersten Auftritte absolvierte, zum Beispiel als Aglaja in einer Neuinszenierung von Mieczysław

Weinbergs *Der Idiot*. Sie gewann den 1. Preis und den Birgit-Nilsson-Preis beim Operalia-Wettbewerb 2021. Daraufhin gab sie ihr Haus- und Rollendebüt an der Opéra National de Lyon als Judit in einer Neuproduktion von *Herzog Blaubarts Burg*. In der Partie der Laura in *Iolanta* war sie bei konzertanten Aufführungen mit den Berliner Philharmonikern unter Kirill Petrenko in Berlin und Baden-Baden zu erleben. Als Mitglied der Verbier-Festival-Akademie sang sie die 3. Dame in *Die Zauberflöte* sowie Eine Stimme von oben in *Die Frau ohne Schatten*. Als Emilia in *Otello* gab sie in der Spielzeit 2021/22 ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit der Spielzeit 2022/23 ist sie hier Ensemblemitglied. Partien in der Spielzeit 2023/24: Emilia, Polina (*Pique Dame*), Mary (*Der fliegende Holländer*), Frugola (*Il tabarro*), Maestra (*Suor Angelica*), Zita (*Gianni Schicchi*).

ANATOL KURAGIN

Bekhzod Davronov stammt aus dem usbekischen Samarkand. Er studierte am dortigen Staatlichen Konservatorium und debütierte in der Partie des Herzogs von Mantua (*Rigoletto*), Tamino (*Die Zauberflöte*) und der Titelpartie von *Les contes d'Hoffmann*. Als Mitglied im Opernstudio des Navoi-Theaters in Taschkent stand er als Junger Zigeuner (*Aleko*) und Lykow (*Die Zarenbraut*) auf der Bühne. Außerdem war er als Solist mit dem Staatlichen Jugendorchester Usbekistan auf Tournee durch viele Städte seines Heimatlandes. Seit 2018 ist er Ensemblemitglied am Bolschoi-Theater Moskau, wo er sich als Almerik (*Iolanta*) vorstellte; seither sang er u. a. auch in Vorstellungen von *Candide* und *Il viaggio a Reims*. 2021 gewann er den 2. Preis beim Operalia-Wettbewerb.

LEUTNANT DOLOCHOW

Alexei Botnariuc wurde in Moldawien geboren. Er studierte an der Akademie für Musik, Theater und Bildender Kunst in Chişinău, Moldawien, und gewann zahlreiche internationale Preise. Er war Mitglied des Opernstudios der Oper Zürich, wo er u. a. als Ramfis (*Aida*) zu erleben war, eine Partie, mit der er 2014/15 auch an der Pariser Opéra Bastille debütierte. In der Saison 2016/17 war er der Deutschen Oper Berlin als Manfred-Strohscheer-Stipendiat verbunden und sang dort u. a. Leporello (*Don Giovanni*), Sparafucile (*Rigoletto*) und Gremin (*Eugen Onegin*). In der Saison 2021/22 war er am Teatro alla Scala in Mailand als Surin (*Pique Dame*) und Solist in *Les noces* engagiert. Er war zudem u. a. als Varlaam (*Boris Godunow*) an der Oper Zürich sowie Ramfis (*Aida*) und Masetto (*Don Giovanni*) an der Deutschen Oper Berlin zu Gast.

EIN ALTER LAKAI DER BOLKONSKIS/EIN GOTTESNARR

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. Er war Sieger beim Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn zudem u. a. nach Hannover,

Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris, wobei er Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelpartie in *Don Giovanni* sang. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Zu seinem Repertoire gehören aktuell Benoît (*La bohème*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*), König von Frankreich (*Lear*) und Hauptmann (*Boris Godunow*). Weitere Partie während der Münchner Opernfestspiele: Ein Steuermann (*Tristan und Isolde*).

STUBENMÄDCHEN DER BOLKONSKIS

Emily Sierra, geboren in Chicago/USA, studierte am Royal College of Music in London und seit 2020 an der Juilliard School in New York. Die Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera und wurde u. a. mit dem President's Award und dem Stipendium des Royal College of Music ausgezeichnet. Ihr Debüt an der English National Opera gab sie in einer Produktion des Theatre Royal Stratford East als Gossip in Benjamin Brittens *Noye's Fludde*. Außerdem führten sie Engagements zur Royal Albert Hall und zur Boston Symphony Hall. Seit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Idamante (*Idomeneo*), Tisbe (*La Cenerentola*), Clotilda (*Norma*), La Ciesca (*Gianni Schicchi*), 3. Magd (*Elektra*), Fjodor (*Boris Godunow*).

KAMMERDIENER DER BOLKONSKIS

Martin Snell studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Er beendete seine Ausbildung am Opernstudio Zürich und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Engagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs auf Lerchenau (*Der Rosenkavalier*), Der Wassermann (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partie während der Münchner Opernfestspiele: 1. Soldat (*Salome*).

FÜRSTIN MARJA BOLKONSKAJA

Die deutsche Mezzosopranistin Christina Bock studierte Oper und Liedgestaltung in Leipzig und Karlsruhe. Von 2014 bis 2020 war sie Ensemblemitglied der Semperoper Dresden, wo sie in allen großen lyrischen Partien ihres Fachs zu hören war. Seit 2021 verbindet sie eine enge künstlerische Zusammenarbeit mit der Wiener Staatsoper. Zu ihrem Kernrepertoire zählen vor allem Partien des deutschen und französischen Repertoires wie Octavian (*Der Rosenkavalier*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*),

Magdalene (Die *Meistersinger von Nürnberg*) und Komponist (*Ariadne auf Naxos*) sowie Siébel (Gounods *Faust*) und Niklausse (*Les contes d'Hoffmann*). Gastengagements führten sie zu den Salzburger Festspielen, den Bregenzer Festspielen, an die Opéra Bastille und ans Royal Opera House Covent Garden in London. Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 ist sie außerdem als Amme (*Boris Godunow*) zu erleben.

FÜRST NIKOLAI ANDREJEWITSCH BOLKONSKI/MATWEJEW

Sergei Leiferkus studierte am Konservatorium in Leningrad, wo er am Maly Theater und am Mariinski-Theater engagiert war. Seit seinem Debüt bei den Berliner Philharmonikern Anfang der 1980er Jahre absolvierte er regelmäßige Gastspiele in Westeuropa und Amerika, u. a. an der Metropolitan Opera in New York, dem Londoner Royal Opera House Covent Garden, der Wiener Staatsoper, der Opéra national de Paris und dem Teatro alla Scala in Mailand sowie bei den Festspielen in Salzburg, Edinburgh, Glyndebourne und Bregenz. Sein Repertoire umfasst Partien wie Eugen Onegin, Telramund (*Lohengrin*), Don Pizarro (*Fidelio*), Giorgio Germont (*La traviata*), Don Carlo (*La forza del destino*), Scarpia (*Tosca*), Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und die Titelpartie in *Don Giovanni*. An der Bayerischen Staatsoper sang er 2021/22 die Partie des Ivan Jakovlevič in der Neuproduktion von *Die Nase*.

BALAGA/HAUPTMANN RAMBALLE

Der in St. Petersburg geborene Bass Alexander Vassiliev studierte Gesang bei Jewgeni Nesterenko am Tschaikowski-Konservatorium in Moskau, bevor er ans Opernstudio der Bayerischen Staatsoper engagiert wurde. Es folgten Engagements in Freiburg, Braunschweig und Köln. Seit 2001 ist er freischaffend und gastiert an den Opernhäusern von Genf, Amsterdam und Brüssel. Außerdem sang er am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, am Teatro Real in Madrid, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Teatro Colón in Buenos Aires, am Mariinski Theater in St. Petersburg, an der Königlichen Oper in Kopenhagen und beim Opernfestival in Glyndebourne. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Gurnemanz (*Parsifal*), Bottom (*A Midsummer Night's Dream*), Enescus Oedipe, Der Förster (*Das schlaue Fuchslein*), Bartóks Blaubart, Filippo II (*Don Carlo*) und Leporello (*Don Giovanni*). 2013 wurde er Sieger beim I. Internationalen Gesangswettbewerb Opera de Tenerife.

MATRJOSCHA

Oksana Volkova wurde in Minsk geboren und studierte Gesang an der staatlichen Musikakademie in ihrer Heimatstadt. Bereits während ihres Studiums gewann sie zahlreiche Gesangswettbewerbe und wurde Mitglied des Opernstudios des Bolschoi-Theaters in Moskau. Gastengagements führten sie u. a. als Olga (*Eugen Onegin*) ans Teatro Real nach Madrid, als Marguerite (*La damnation de Faust*) an die Opéra de Nice, als Laura (*La Gioconda*) ans Teatro Massimo nach Palermo sowie als Madda-

lena (*Rigoletto*) an die Metropolitan Opera nach New York. Des weiteren gehören Partien wie Fenena (*Nabucco*), Charlotte (*Werther*), Ljubascha (*Die Zarenbraut*) sowie die Titelpartie in *Carmen* zu ihrem Repertoire. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie in der Spielzeit 2013/14 als Maddalena und Giovanna (*Rigoletto*).

DUNJASCHA

Elmira Karakhanova, geboren in Russland, studierte am Staatlichen Pjotr I. Tschaikowski-Konservatorium in Moskau und wurde 2018 ins Young Artist Program des Bolschoi-Theaters Moskau aufgenommen. Auf der Opernbühne in Frankreich, den Niederlanden und in St. Petersburg stand sie außerdem in Poulencs *Les mamelles de Tirésias*, Mussorgskis *Boris Godunow* und Rachmaninows *Zemfira*. Konzerte führten sie in die Tschaikowski-Konzerthalle Moskau und an die Israelische Oper Tel Aviv, wo sie im Rahmen eines Gastspiels des Bolschoi-Theaters zu hören war. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen bei Wettbewerben vor allem für ihre Interpretation von Werken Tschaikowskis und Rachmaninows, wie etwa 2016 den 1. Preis des internationalen Rimski-Korsakow-Wettbewerbs für Operngesang. 2021 gewann sie den 1. Preis beim José Carreras Grand Prix in Moskau. Seit der Spielzeit 2022/23 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien während der Münchner Opernfestspiele: 1. Hexe (*Dido and Aeneas ... Erwartung*), Eine Sklavin (*Salome*) und Eine Priesterin (*Aida*).

GAWRILA

Roman Chabaranok, geboren in Ternopil/Ukraine, erhielt seine Gesangsbildung an der Lwiw National Music Academy und der Franko University. Zudem war er Mitglied im Warschauer Opernstudio. 2018 gewann er den nationalen Solomiya-Krushelnyska-Wettbewerb in Ternopil, im darauffolgenden Jahr auch den internationalen Wettbewerb in Lwiw. Mehrere Engagements führten ihn an die Nationaloper Lwiw und die Opéra National de Lyon. Zu seinem Repertoire gehören Der König von Ägypten (*Aida*), Il Conte di Monterone (*Rigoletto*), Il Commendatore (*Don Giovanni*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Timur (*Turandot*) und Angelotti (*Tosca*). Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien während der Münchner Opernfestspiele: Flandrischer Deputierter (*Don Carlo*), Brabantischer Edler (*Lohengrin*) und Nikititsch (*Boris Godunow*).

MÉTIVIER/MARSCHALL BERTIER

Stanislav Kuflyuk, geboren im ukrainischen Iwano-Frankiwsk, studierte Gesang an der Akademie der Schönen Künste in seiner Heimatstadt. Er gewann mehrere Preise bei Gesangswettbewerben. Nach seinem Debüt als Rangoni (*Boris Godunow*) in Wrocław (Breslau) war er regelmäßig an führenden polnischen Opernhäusern und in bedeutenden Konzertsälen ebenso wie bei Festivals (Krakauer Opernsommer, Bydgoszcz Opera Festival, Wrocław Contemporary Opera Festival, Bregenzer Festspiele)

zu Gast. Sein Repertoire umfasst Partien wie Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Enrico (*Lucia di Lammermoor*), Belcore (*L'elisir d'amore*), die wesentlichen Opern von Giuseppe Verdi und Giacomo Puccini, außerdem Valentin (*Faust*), Escamillo (*Carmen*), Albert (*Werther*), Silvio (*Pagliacci*), Alfio (*Cavalleria rusticana*), Robert (*Iolanta*), Schwerträger (Moniuszkos *Gespenserschloss*), Janusz (*Halka*) sowie die Titelpartien in *Don Giovanni* und *Eugen Onegin*. Am Bolschoi-Theater in Moskau verkörpert er regelmäßig Fürst Jeletzki (*Pique Dame*) und Onegin. 2017 sang er die Titelpartie in der Uraufführung von Anton Rubinsteins geistlicher Oper *Moses* in Warschau.

DENISSOW

Der russische Bassbariton Dmitry Cheblykov studierte Gesang am Moskauer Tschaikowski-Konservatorium und wurde 2017 Mitglied im Young Artist Programme des Bolschoi-Theaters Moskau. 2021 gewann er den 1. Preis beim Internationalen Elena-Obraztsova-Wettbewerb für junge Sänger und den 3. Preis beim Operalia-Wettbewerb. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Giorgio Germont (*La traviata*), Marcello (*La bohème*), Marco (*Gianni Schicchi*), die Titelpartie in *Eugen Onegin*, Moralès (*Carmen*), Alidoro (*La Cenerentola*) und Mizgir (*Schneeflöckchen*). Sein internationales Bühnendebüt gab er 2019 beim Rossini-Festival am Teatro Rossini als Lord Sidney (*Il viaggio a Reims*). Seine Auftritte brachten ihn zusammen mit Dirigenten wie Vladimir Jurowski, Dmitri Jurowski, Dmitry Korchak und Jan Latham-Koenig. Im Konzertbereich hat er Kompositionen von Rachmaninow, Tschaikowski, Mussorgski, Strauss und Rossini interpretiert; außerdem widmet er sich dem französischen, deutschen und italienischen Kunstlied. Jüngst sang er am Bolschoi-Theater erstmals Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*) und debütierte als Escamillo (*Carmen*) an Den Norske Oper.

TICHON SCHTSCHERBATY

Nikita Volkov, geboren in Alexin/Zentralrussland, erhielt seinen Abschluss am Institute of Contemporary Art in Moskau (ICA Moscow). Er war als Solist im Sretensky Monastery Choir und im Yurlov Russian State Academic Choir tätig. In Konzerten war er außerdem als Bass-Solist in Verdis Requiem und Mozarts Requiem zu hören. In den Jahren 2021 und 2022 war er im Young Artist Program des Bolschoi-Theaters Moskau. Er besuchte diverse Meisterkurse u. a. bei Sergei Leiferkus, Luba Orfenova, Semjon Skigin und Luca Pisaroni. 2022 gab er sein Debüt als Sarastro in einer halbszenischen Aufführung der *Zauberflöte* in der Moskauer Zaryadye Concert Hall. Im selbem Jahr erhielt er den 2. Preis der VIII. Byulbyul International Vocalists Competition. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partie bei den Münchner Opernfestspielen: Nikitsch (*Boris Godunow*).

FJODOR/ADJUDANT DES GENERALS COMPANS/IWANOW

Alexander Fedorov, in Moskau geboren, studierte an der Universität der Künste Berlin. Als Mitglied im Opernstudio der Komischen Oper Berlin sang er u. a. Monostatos (*Die Zauberflöte*), Parpignol (*La bohème*) und Triquet (*Eugen Onegin*). Er ist Preisträger u. a. des Internationalen Gesangswettbewerbs Ferruccio Tagliavini in Graz und des José Carreras Grand Prix. 2015 sang er die Titelpartie in *Orpheus in der Unterwelt* mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, 2017 die Tenor-Solopartie in Ludwig van Beethovens Neunter Symphonie mit dem Bolivianischen Nationalen Philharmonischen Orchester. Gastauftritte führten ihn ans Staatstheater Braunschweig, an die Oper Graz und an die Opéra de Monte-Carlo mit Partien wie Cavaliere Belfiore (*Il viaggio a Reims*), Roméo (*Roméo et Juliette*) und Camille (*Die lustige Witwe*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2021/22 in *Die Nase*.

WASSILISSA/MAWRA KUSMINITSCHNA

Xenia Vyaznikova erhielt ihre Ausbildung am Staatlichen Konservatorium Moskau und an der Musikakademie Wien. Ihre Karriere begann mit mehreren Preisen bei namhaften russischen und internationalen Wettbewerben. Seither singt die Mezzosopranistin an vielen großen Opernbühnen der Welt die wesentlichen Partien ihres Fachs, von Cherubino (*Le nozze di Figaro*) über Amneris (*Aida*) bis Geschwitz (*Lulu*). Neben ihrem Engagement an der Helikon-Opera Moskau, wo sie seit 2003 Ensemblemitglied ist, gastierte sie bislang u. a. an der Wiener Staatsoper, an der tschechischen Nationaloper in Brno, an der Opéra de Massy und im Palais Garnier in Paris; außerdem nahm sie am ersten Frühjahrsfestival in Samara teil. Dabei arbeitete sie mit Dirigenten wie Vassily Sinaisky, Kent Nagano und Vladimir Jurowski zusammen. 2009 gab sie ihr Debüt am Bolschoi-Theater Moskau als Margret (*Wozzeck*) in einer Inszenierung von Dmitri Tcherniakov. Dort war sie seither noch als Marina Mnischek (*Boris Godunow*), Annina (*Der Rosenkavalier*) und Smeraldina (*Die Liebe zu den drei Orangen*) zu erleben.

TRISCHKA

Der Tölzer Knabenchor, von Gerhard Schmidt-Gaden 1956 gegründet, gehört zu den berühmtesten und erfolgreichsten Knabenchören der Welt und bestreitet mehr als 150 Konzert- und Opernauftritte im Jahr. Seit der Saison 2022/23 ist Michael Hofstetter 1. Gastdirigent des Ensembles. Aktuell werden etwa 140 Jungen beim Tölzer Knabenchor professionell in München unterrichtet. Die Solisten des Tölzer Knabenchores waren z. B. zuletzt in Mussorgskis *Boris Godunow* am Opernhaus Zürich, in Verdis *Macbeth* und in Mozarts *Zauberflöte* an der Bayerischen Staatsoper zu hören. Konzertreisen führen den Tölzer Knabenchor durch ganz Europa, nach Russland, Israel, Asien und in die USA. Regelmäßig wird der Chor zu Festivals wie den Salzburger Festspielen, dem Bachfest Leipzig, dem Rheingau Musik Festival oder dem Shanghai Baroque Festival eingeladen. Er gastiert in allen großen Konzertsälen der Welt.

MICHAIL I. KUTUSOW

Dimitry Ulyanov, geboren in Jekaterinburg/Russland, absolvierte seine Gesangsausbildung am dortigen Konservatorium. Gastengagements führten ihn seit 2009 an das Bolschoi-Theater in Moskau. Weitere Engagements führten ihn seither an das Michailowski-Theater in St. Petersburg, die Opéra national de Paris, die Opéra de Monte-Carlo, die Opéra national du Rhin in Straßburg und das Teatro Real in Madrid. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Loredano (*I due foscari*), Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Marcel in Giacomo Meyerbeers *Les Huguenots* und die Titelpartie in *Don Giovanni*. Sein Repertoire umfasst außerdem zahlreiche russischsprachige Partien wie Iwan Chowanski in *Chowanschtschina* und Boris in *Lady Macbeth von Mzensk*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2022/23 als Michail Kutusow in der Neuproduktion von *Krieg und Frieden*. Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 ist er zudem als Der Großinquisitor (*Don Carlo*) zu erleben. In der Spielzeit 2023/24 übernimmt er hier die Titelpartie in *Boris Godunow*.

1. STABSOFFIZIER/GÉRARD

Liam Bon throne, geboren in Schottland, studierte am Royal Conservatoire of Scotland, der Guildhall School of Music and Drama und seit 2020 als Bicentenary Scholar an der Royal Academy of Music. Er wurde außerdem vom Samling Artist Programme und dem Alvarez Young Artists Programme gefördert. Er war 2020 Finalist bei den Kathleen Ferrier Awards und wurde u. a. mit dem Basil A. Turner Opera Award und dem Clonter Opera Prize ausgezeichnet. Sein internationales Debüt gab er in der Partie des Bruno (*I Puritani*) mit dem Rotterdam Operakoor. An der Royal Academy Opera hat er darüber hinaus Partien wie Ferrando (*Così fan tutte*) und Flute (*A Midsummer Night's Dream*) gesungen. In der Spielzeit 2021/22 standen außerdem Debüts an als Conte di Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) an der Nevill Holt Opera, beim Royal Philharmonic Orchestra mit Mozarts Requiem sowie als Gonzalve (*L'heure espagnole*) und Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*) an der Royal Academy Opera. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien während der Münchner Opernfestspiele: Brabantischer Edler (*Lohengrin*) und Seemann (*Tristan und Isolde*).

2. STABSOFFIZIER/HAUPTMANN JACQUEAU

Der Bassbariton Csaba Sándor wurde in Csíkszentsimon geboren. Er studierte klassischen Gesang bei Attila Adorján an der Kunsthochschule „István Nagy“ in Csíkszereda und setzte sein Studium an der Opernabteilung der Staatlichen Universität Nagyvárad bei Marian und Simona Boboia fort; außerdem studierte er berufsbegleitend an der Ferenc-Liszt-Musikuniversität in Budapest bei Éva Marton. 2014 schloss er sein Masterstudium an der Gheorghe-Dima-Musikakademie in Cluj bei Marius Vlad Budoiu ab. Sein Debüt gab er 2015 am Budapester Opernhaus in der Titelpartie Leánder in Zsófia Tallérs Oper *Leánder und Lenzirom*. 2017 verkörperte er die Titelpartie von *Don Giovanni* an der Nationaloper

Bukarest. Er gastierte an der Ungarischen Staatsoper in Budapest, der Nationaloper in Bukarest, der Rumänischen Nationaloper in Cluj und am Opernhaus in Iași; Konzerte führten ihn zum Ungarischen Nationalchor, zum Symphonieorchester Szeged, zur Staatsphilharmonie Nagyvárad und zum Kammerorchester Csíki. Regelmäßig singt er auch in Oratorien. Derzeit ist er Ensemblemitglied der Ungarischen Oper in Cluj und häufig zu Gast am Budapester Opernhaus.

NAPOLEON

Tómas Tómasson studierte am Reykjavik College of Music sowie am Royal College of Music in London. Sein Repertoire reicht von Monteverdi, Verdi und Puccini über Wagner und Richard Strauss, Tschaikowski, Musorgski und Prokofjew bis hin zu Zemlinsky, Glass und Eötvös. Er gastierte an zahlreichen internationalen Opernhäusern, so am Londoner Royal Opera House Covent Garden, an der Lyric Opera of Chicago, an der Washington National Opera, der Oper Köln, der Staatsoper Berlin, dem Grand Théâtre de Genève, dem Théâtre de la Monnaie Brüssel, in Antwerpen, Kopenhagen, Turin und Paris. Zu jüngst interpretierten Partien gehören die Titelpartie in *Der fliegende Holländer*, Wotan (*Die Walküre*), Tomski (*Pique Dame*), Amfortas und Klingsor (*Parsifal*), Herrscher (*Das Wunder der Heliane*), Dr. Kolenaty (*Die Sache Makropulos*), Dikoj (*Katja Kabanowa*), Hans Sachs (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Orest (*Elektra*) sowie Scarpia (*Tosca*). An der Bayerischen Staatsoper gab er sein Debüt 2001 mit den Partien Il tempo/Antinoo in *Il ritorno d'Ulisse in patria*.

GENERAL BELLIARD/MARSCHALL DAVOUT

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Staatsoper Hamburg und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Düsseldorf, Genf, Paris, Toulouse, Monte-Carlo, Antwerpen, London, Tel Aviv und Athen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Publio (*La clemenza di Tito*), Sparafucile (*Rigoletto*), Fiesco (*Simon Boccanegra*) und Philipp II. (*Don Carlo*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, wo er u. a. Baron Douphol (*La traviata*), Cesare Angelotti (*Tosca*), verschiedene Partien in *Die Nase*, Tom (*Un ballo in maschera*), Titurel (*Parsifal*), Lodovico (*Otello*) und Narbal (*Les Troyens*) sang. Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 steht er als Lodovico und 2. Soldat (*Salome*) auf der Bühne. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Surin (*Pique Dame*), SS-Mann (*Die Passagierin*), Schwarzer Minister (*Le Grand Macabre*).

ADJUTANT DES FÜRSTEN EUGÈNE / EIN JUNGER FABRIKARBEITER
Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsausbildung an der University of Pristina und seit 2019 an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-

Philharmonie und jüngst mit der Deutschen Rhein-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Noorman Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix des Ars-Kosova-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgjija-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselt 2023/24 ins hiesige Ensemble. Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 steht er als Brabantischer Edler (*Lohengrin*) und Ein Bote (*Aida*) auf der Bühne. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Dancaïro (*Carmen*), Flavio (*Norma*), Malcolm (*Macbeth*), Ruiz (*Il trovatore*), Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*).

STIMME HINTER DEN KULISSEN/LEUTNANT BONNET

Der russische Tenor Aleksey Kursanov ist Absolvent der Viktor-Popov-Chorkunstakademie, wo er bei Dmitry Vdovin studierte. Er besuchte Meisterkurse bei u. a. Plácido Domingo, Enrique Mazzola, Luba Orfenova, Gregory Kunde und Ernesto Palacio. 2021 gab er sein Debüt als Tamino am Opern- und Ballettheater Nowosibirsk und gewann den 1. Preis beim Internationalen José-Carreras-Grand-Prix-Gesangswettbewerb. Im selben Jahr debütierte er als Tebaldo in *I Capuleti e i Montecchi* an der Wexford Festival Opera. 2022 nahm er an der Sommerakademie von Opera For Peace teil und absolvierte das Young Artist Program des Bolschoi-Theaters. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partie während der Münchner Opernfestspiele: Leibbojar (*Boris Godunow*).

ADJUTANT AUS DEM GEFOLGE NAPOLEONS

Thomas Mole, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsausbildung an der Guildhall School of Music and Drama bei John Evans. Er wurde mit der 2021 Guildhall Gold Medal und dem John Christie Award ausgezeichnet. Kürzlich übernahm er im Rahmen der Glyndebourne Festival Opera und der Glyndebourne Tour die Partien des Nick Shadow (*The Rake's Progress*) und des Kuligan (*Káťa Kabanová*). Seit 2021 ist er Jerwood Young Artist der Glyndebourne Festival Opera. In der Opera Holland Park war er bereits als Graf Horn (*Un ballo in maschera*) und als Escamillo (*Carmen*) zu erleben. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Gil (*Il segreto di Susanna*), Barone di Trombonok (*Il viaggio a Reims*) und Aeneas (*Dido and Aeneas*). Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien während der Münchner Opernfestspiele: Flandrischer Deputierter (*Don Carlo*) und Mitjucha (*Boris Godunow*).

EIN FRANZÖSISCHER OFFIZIER

Andrew Hamilton, geboren in Peterborough/Großbritannien, studierte an der University of Southampton und der Guildhall School of Music and

Drama. 2018 erhielt er den 1. Preis des English Song Prize und war 2019 Teilnehmer im Halbfinale des Kathleen Ferrier Awards. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Marcello (*La bohème*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Adonis (*Venus und Adonis*), Robin Starveling (*A Midsummer Night's Dream*) und die Titelpartie in *Don Giovanni*. Ab der Spielzeit 2020/21 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte mit Beginn der Spielzeit 2022/23 ins Ensemble. Er sang hier u. a. Partien wie Ping (*Turandot*), Silvano (*Un ballo in maschera*), Lesbo (*Agrippina*) und Ned Keene (*Peter Grimes*). Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 übernimmt er die Partien Flandrischer Deputierter (*Don Carlo*) sowie Marcellus und Spieler 4 in der Neuproduktion *Hamlet*. Partien in der Spielzeit 2023/24: Aeneas und Sailor (*Dido and Aeneas*), 2. Handwerksbursche (*Wozzeck*), 5. Hausknecht (*Die Nase*), Ser Amantio di Nicolao (*Gianni Schicchi*), Ruffiak (*Le Gran Macabre*).

PLATON KARATAJEW

Der Tenor Mikhail Gubsky, geboren im russischen Magnitogorsk, absolvierte seine Studien an der Technischen Universität von Samara (Abschluss 1993) und an der dortigen Akademie der Künste bei Galina Sorokina (1997). Von 1994 an war er Solist am Operntheater Samara, von 1997 an war er engagiert an der Novaya Opera Company in Moskau. Seit 2001 tritt er regelmäßig auch am Bolschoi-Theater in Moskau auf. Dazu kommen zahlreiche Gastengagements an vielen großen Opernhäusern in Europa sowie Nord- und Südamerika, beispielsweise in Oslo, Palermo und Santiago di Chile. Seit 2004 ist er als organisatorischer und künstlerischer Leiter für das Festival „Von Herz zu Herz“ verantwortlich, das unter der Schirmherrschaft der Regierung der Oblast (Region) Samara steht. Von 2007 bis 2011 war er außerdem Künstlerischer Leiter des Akademischen Opern- und Ballett-Theaters Samara. In der Partie des Platon Karatajew gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

ZWEI FRANZÖSISCHE SCHAUSPIELERINNEN

Jasmin Delfs, geboren in Eutin, erhielt ihre Gesangsausbildung an der Musikhochschule Lübeck bei Manuela Uhl. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Blonde (*Die Entführung aus dem Serail*), Fatime (*Abu Hassan*), Linfea (*La Calisto*), Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*), Viktoria (*Viktorija und ihr Husar*), Susanna (*Le nozze di Figaro*) und die Monooper *Schub'rdy G'rdy* von Vito Žuraj. Sie ist vierfache Preisträgerin des Maritimwettbewerbs, wurde 2021 beim Concorso Lirico Internazionale di Portofino mit dem Under 25-Preis ausgezeichnet und gewann den 3. Preis sowie einen Sonderpreis beim Internationalen Gesangswettbewerb für Barockoper Pietro Antonio Cesti. Im Jahr 2022 war sie Teilnehmerin des Young Singers Projects bei den Salzburger Festspielen, wo sie in der Neinszenierung von *Die Zauberflöte* im Haus für Mozart ihr Debüt als Königin der Nacht gab, und im Großen Festspielhaus als Blumenmädchen in *Parsifal* zu erleben war. Gastengagements während ihrer Zeit im Opernstudio führten sie u. a. an die Wiener Staatsoper, in die Berliner Philhar-

monie, die Isarphilharmonie München und ans Staatstheater Darmstadt. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und Stipendiatin der Stiftung Vera und Volker Doppelfeld.

Jessica Niles, geboren in den USA, studierte an der Juilliard School in New York und erwarb dort ihren Pre-College-, Bachelor- und Master-Abschluss. Außerdem wurde sie mit dem Juilliard Vocal Arts Honors Recital, dem Kovner-Stipendium und mehreren Preisen für herausragende Leistungen während ihres Studiums ausgezeichnet. Sie nahm an einer Europatournee von Händels *Aminta e Fillide* mit William Christie und Les Arts Florissants teil und wirkte an Aufführungen von Mendelssohns *Elias* mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Bachs *Weihnachtsoratorium* in der Carnegie Hall, bei den Internationalen Händel-Festspielen Göttingen, dem Festival Castell Peralada, dem Musikfestival Aspen und am Opera Theatre of St. Louis mit, wo sie 2019 den Gaddes Career Award erhielt. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Susanna (*Le nozze di Figaro*), Zerlina (*Don Giovanni*), Armida (*Rinaldo*), Anne Reich (*Die lustigen Weiber von Windsor*) und Schwester Jasmin (*Thomas*). Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien während der Münchner Opernfestspiele: Stimme vom Himmel (*Don Carlo*) und Iris in der Neuproduktion von *Semele*.

Erfahren Sie mehr zu den Hintergründen
des Werks und der Produktion *Krieg und Frieden*.



FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

Twitter

@bay_staatsoper

#BSOkriegundfrieden #BSOfestspiele

Biografien/ Social Media